

# RS OGH 1997/11/25 1Ob61/97w, 6Ob335/97a, 7Ob38/98h, 6Ob241/98d, 6Ob214/99k, 6Ob116/01d, 6Ob221/01w,

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 25.11.1997

## Norm

ABGB §6

ABGB §9

ABGB §914 IIlg

GmbHG §4

## Rechтssatz

Korporative Regelungen des Gesellschaftsvertrags sind jedenfalls solche, die nicht nur für derzeitige, sondern auch für künftige Gesellschafter und Dritte von Bedeutung sind, also der Komplex der Gesellschaftsorganisation als Verbandsverfassung. Derartige als Satzung im materiellen Sinn zu qualifizierende korporative Regelungen sind nach deren Wortlaut und Zweck in ihrem systematischen Zusammenhang objektiv (normativ) auszulegen. Wird ein Kernbereich der gewillkürten korporativen Gesamtverfassung der Gesellschaft, der einen sachlich abgrenzbaren Bereich des Gesellschaftsvertrages vollständig regelt, durch eine spätere lex generalis umfassend und daher auch abschließend neu geordnet, ist eine dieser Änderung inhaltlich widersprechende lex specialis im Zweifel nicht mehr weiter anwendbar (hier bezogen auf die Mehrheitserfordernisse für Beschlüsse der Generalversammlung).

## Entscheidungstexte

- 1 Ob 61/97w

Entscheidungstext OGH 25.11.1997 1 Ob 61/97w

Veröff: SZ 70/242

- 6 Ob 335/97a

Entscheidungstext OGH 26.02.1998 6 Ob 335/97a

nur: Korporative Regelungen des Gesellschaftsvertrags sind jedenfalls solche, die nicht nur für derzeitige, sondern auch für künftige Gesellschafter und Dritte von Bedeutung sind, also der Komplex der Gesellschaftsorganisation als Verbandsverfassung. Derartige als Satzung im materiellen Sinn zu qualifizierenden korporativen Regelungen sind nach deren Wortlaut und Zweck in ihrem systematischen Zusammenhang objektiv (normativ) auszulegen.

(T1)

Veröff: SZ 71/42

- 7 Ob 38/98h

Entscheidungstext OGH 19.05.1998 7 Ob 38/98h

Auch; nur: Korporative Regelungen des Gesellschaftsvertrags sind nach deren Wortlaut und Zweck in ihrem systematischen Zusammenhang objektiv (normativ) auszulegen. (T2)

- 6 Ob 241/98d

Entscheidungstext OGH 25.02.1999 6 Ob 241/98d

Auch; nur: Korporative Regelungen des Gesellschaftsvertrags sind jedenfalls solche, die nicht nur für derzeitige, sondern auch für künftige Gesellschafter und Dritte von Bedeutung sind, also der Komplex der Gesellschaftsorganisation als Verbandsverfassung. (T3)

- 6 Ob 214/99k

Entscheidungstext OGH 21.10.1999 6 Ob 214/99k

nur T2; Veröff: SZ 72/157

- 6 Ob 116/01d

Entscheidungstext OGH 06.06.2001 6 Ob 116/01d

Auch; nur: Derartige als Satzung im materiellen Sinn zu qualifizierenden korporative Regelungen sind nach deren Wortlaut und Zweck in ihrem systematischen Zusammenhang objektiv (normativ) auszulegen. (T4)

Beisatz: Die für Satzungen juristischer Personen entwickelten Auslegungskriterien sind auch für Stiftungen anzuwenden. (T5)

- 6 Ob 221/01w

Entscheidungstext OGH 27.09.2001 6 Ob 221/01w

nur: Korporative Regelungen des Gesellschaftsvertrags sind jedenfalls solche, die nicht nur für derzeitige, sondern auch für künftige Gesellschafter und Dritte von Bedeutung sind. (T6)

Beisatz: Bei der Gesetzesauslegung als auch bei der Auslegung korporativer Satzungsbestimmungen kommt es nicht auf den subjektiven Willen der für Satzungsänderungen zuständigen Hauptversammlung an, es ist nur der einer objektiven Auslegung zugängliche Wortlaut entscheidend. (T7)

- 4 Ob 216/01w

Entscheidungstext OGH 25.09.2001 4 Ob 216/01w

nur T4

- 6 Ob 106/03m

Entscheidungstext OGH 11.09.2003 6 Ob 106/03m

Vgl; Veröff: SZ 2003/105

- 6 Ob 231/05x

Entscheidungstext OGH 03.11.2005 6 Ob 231/05x

Beisatz: Aufgriffsrechte zählen zu den korporativen Satzungsbestandteilen und sind daher objektiv auszulegen. (T8)

- 10 Ob 3/06y

Entscheidungstext OGH 22.05.2006 10 Ob 3/06y

Auch; Beisatz: Als Satzung im materiellen Sinn zu qualifizierende korporative Regelungen sind nicht wie Verträge, sondern normativ - unter Anwendung der Auslegungsgrundsätze der §§ 6 und 7 ABGB - auszulegen. (T9)

- 9 ObA 18/06x

Entscheidungstext OGH 01.02.2007 9 ObA 18/06x

Vgl auch; nur T2; Beisatz: Hier: "Auslegung eines ..... Pensionskassenvertrags." (T10)

- 2 Ob 220/06a

Entscheidungstext OGH 08.03.2007 2 Ob 220/06a

Auch; Beisatz: Die Satzung ist nach Wortlaut und Zweck grundsätzlich objektiv zu interpretieren. Im vorliegenden Fall allerdings verweist der Gesellschaftsvertrag auf das „Fachgutachten der Kammer der Wirtschaftstreuhänder“, welches sowohl subjektive, als auch objektivierte Unternehmensbewertungen anbietet. Die Wahl der Ermittlungsmethode hat daher danach zu erfolgen, welche Methode am besten den Umständen des Einzelfalls gerecht wird. (T11)

- 10 Ob 32/07i

Entscheidungstext OGH 11.05.2007 10 Ob 32/07i

Vgl auch; Veröff: SZ 2007/71

- 3 Ob 59/07h  
 Entscheidungstext OGH 23.05.2007 3 Ob 59/07h  
 Auch; nur T2; Beisatz: Hier: Satzungsbestimmungen, die die Kompetenzen von Organen der Gesellschaft verschieben. (T12)  
 Veröff: SZ 2007/81
- 4 Ob 229/07s  
 Entscheidungstext OGH 20.05.2008 4 Ob 229/07s  
 Vgl aber; Beisatz: Für typische Personengesellschaften sind jedoch die allgemeinen Vertragsauslegungsregeln des § 914 ABGB maßgeblich (siehe RS0109668). (T13)  
 Beisatz: Hier: Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GesbR). (T14)  
 Veröff: SZ 2008/65
- 2 Ob 138/08w  
 Entscheidungstext OGH 14.08.2008 2 Ob 138/08w  
 Auch; nur T4; Beis wie T9; Beisatz: Auch der objektiven Auslegung korporativer Regelungen eines Gesellschaftsvertrags kommt keine über den Einzelfall hinausreichende Bedeutung zu. (T15)
- 6 Ob 48/09s  
 Entscheidungstext OGH 14.05.2009 6 Ob 48/09s  
 Auch; Beis wie T15; Beisatz: Dies gilt auch dann, wenn eine andere Auslegung ebenfalls vertretbar wäre. (T16)
- 6 Ob 136/09g  
 Entscheidungstext OGH 18.09.2009 6 Ob 136/09g  
 Auch; Beis wie T5; Veröff: SZ 2009/122
- 5 Ob 130/09t  
 Entscheidungstext OGH 24.11.2009 5 Ob 130/09t  
 Ähnlich; Beisatz: Vereinsstatuten sind nach ständiger Rechtsprechung nach den §§ 6 und 7 ABGB auszulegen. (T17)  
 Beisatz: Maßgebend ist der objektive Sinn statutarischer Bestimmungen. Unklare oder eine mehrfache Deutung zulassende Bestimmungen sind in vernünftiger und billiger Weise so auszulegen, dass ihre Anwendung im Einzelfall brauchbare und vernünftige Ergebnisse zeitigt. (T18)
- 6 Ob 99/11v  
 Entscheidungstext OGH 16.06.2011 6 Ob 99/11v  
 Vgl; nur T1; Veröff: SZ 2011/73
- 3 Ob 177/10s  
 Entscheidungstext OGH 14.07.2011 3 Ob 177/10s  
 Vgl; Beis wie T4; Beis wie T5; Veröff: SZ 2011/90
- 6 Ob 202/10i  
 Entscheidungstext OGH 13.10.2011 6 Ob 202/10i  
 Auch; nur T2; Beisatz: Eine objektive Auslegung einer echten (notwendig materiellen) Satzungsregelung einer GmbH hat auch dann zu erfolgen, wenn an dem Rechtsstreit nur die Gründungsgesellschafter oder die Gesellschaft, die die Satzung änderten, beteiligt sind, oder die Gesellschaft personalistisch oder kapitalistisch strukturiert ist. (T19)  
 Veröff: SZ 2011/125
- 6 Ob 221/11k  
 Entscheidungstext OGH 21.12.2011 6 Ob 221/11k  
 Vgl auch
- 2 Ob 209/10i  
 Entscheidungstext OGH 10.11.2011 2 Ob 209/10i  
 Vgl; nur T2; Beis wie T15; Beisatz: Auch bei der objektiven Auslegung korporativer Regelungen eines Gesellschaftsvertrags ist, zu beachten, dass unklare und eine mehrfache Deutung zulassende Bestimmungen dennoch stets in vernünftiger und billiger Weise so auszulegen sind, dass ihre Anwendung im Einzelfall brauchbare und vernünftige Ergebnisse zeitigt. (T20)
- 6 Ob 233/12a

Entscheidungstext OGH 19.12.2012 6 Ob 233/12a

Vgl; Beis wie T8; Beis wie T15; Beis wie T20

- 6 Ob 135/12i

Entscheidungstext OGH 27.02.2013 6 Ob 135/12i

Vgl; Beis wie T5; Beisatz: Dabei ist wegen möglicher Interessen Dritter einer am Wortlaut orientierten Auslegung der Vorrang einzuräumen. (T21)

Veröff: SZ 2013/24

- 6 Ob 164/12d

Entscheidungstext OGH 06.06.2013 6 Ob 164/12d

nur T2; Beisatz: Hier: Regelungen der Zuständigkeit zu Bestellung der Mitglieder des Stiftungsvorstands sind korporative Regelungen der Stiftungsurkunde. (T22)

- 3 Ob 73/14b

Entscheidungstext OGH 21.05.2014 3 Ob 73/14b

Auch; nur T1; Beis wie T21

- 6 Ob 198/13f

Entscheidungstext OGH 09.10.2014 6 Ob 198/13f

Auch; nur T4; Beis wie T5; Beis wie T21; Beisatz: Der Stifterwille ist aus der Stiftungserklärung durch Auslegung derselben zu ermitteln. (T23)

Veröff: SZ 2014/92

- 6 Ob 169/16w

Entscheidungstext OGH 24.10.2016 6 Ob 169/16w

Auch; nur T3; nur T4; Beis ähnlich wie T19; Beisatz: Gewinnverwendungsvorschriften müssen - wie grundsätzlich alle korporativen Satzungsbestimmungen - deutlich formuliert sein (so bereits 3 Ob 59/07h). (T24); Veröff: SZ 2016/109

- 6 Ob 251/16d

Entscheidungstext OGH 30.01.2017 6 Ob 251/16d

Vgl auch; Beisatz: Fragen der Auslegung einer Stiftungs(zusatz?)urkunde im Einzelfall kommt keine erhebliche Bedeutung zu, es sei denn, dem Berufungsgericht wäre eine auffallende Fehlbeurteilung unterlaufen. (T25)

- 6 Ob 122/16h

Entscheidungstext OGH 27.02.2017 6 Ob 122/16h

Auch; nur T2; Beisatz: Hier: Das Wort „gemeinsam“ im korporativen Teil einer Stiftungsurkunde bedeutet nicht nur „einstimmig“. (T26)

Bem: Siehe auch RS0131284. (T27); Veröff: SZ 2017/25

- 6 Ob 180/17i

Entscheidungstext OGH 25.10.2017 6 Ob 180/17i

Auch; nur T2; Beis wie T8

- 6 Ob 104/17p

Entscheidungstext OGH 21.12.2017 6 Ob 104/17p

Auch; ähnlich nur T1; Beis wie T7; Beis wie T9; Beis wie T19

Veröff: SZ 2017/150

- 5 Ob 28/17d

Entscheidungstext OGH 20.07.2017 5 Ob 28/17d

Vgl auch; nur T4; Beis ähnlich wie T9; Beis wie T17; Beis wie T18

- 6 Ob 57/19d

Entscheidungstext OGH 23.05.2019 6 Ob 57/19d

Auch; Beis wie T7; Beis wie T8; Beis wie T9; Beis wie T15; Beis wie T16; Beis wie T18; Beis wie T19; Beisatz: Eine objektive Auslegung kann durchaus auch berücksichtigen, welches Interesse mit einer Regelung verfolgt wird. (T28)

- 6 Ob 145/19w

Entscheidungstext OGH 19.12.2019 6 Ob 145/19w

Vgl; Beis wie T13; Beis wie T14

- 6 Ob 96/20s  
Entscheidungstext OGH 25.11.2020 6 Ob 96/20s  
Vgl; Beis wie T13
- 6 Ob 24/21d  
Entscheidungstext OGH 18.02.2021 6 Ob 24/21d  
nur T1; Beis wie T5; Beis wie T7; Beis wie T9; Beis wie T23; Beis wie T25; Beis wie T28
- 6 Ob 155/20t  
Entscheidungstext OGH 18.02.2021 6 Ob 155/20t  
nur T1; Beis wie T28; Entsendungsrecht für den Aufsichtsrat. (T29)
- 18 OCg 1/21b  
Entscheidungstext OGH 14.04.2021 18 OCg 1/21b  
Beisatz: Auslegung einer Schiedsklausel in Stiftungserklärung. (T30)
- 6 Ob 62/21t  
Entscheidungstext OGH 15.04.2021 6 Ob 62/21t  
Vgl; nur T2; Beis wie T7; Beis wie T9; Beis wie T15; Beisatz: Hier: Auslegung eines in der Satzung vorgesehenen Aufgriffsrechts. (T31)
- 6 Ob 125/21g  
Entscheidungstext OGH 06.08.2021 6 Ob 125/21g  
Vgl; Beis nur wie T15
- 6 Ob 202/21f  
Entscheidungstext OGH 22.12.2021 6 Ob 202/21f  
Vgl; Beis wie T25

**Schlagworte**

Auslegung, Gesellschaftsverträge, Stiftungserklärung

**European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:OGH0002:1997:RS0108891

**Im RIS seit**

25.12.1997

**Zuletzt aktualisiert am**

22.03.2022

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)